



Fotos: Alois Spitzer (4x), Harald Dostal

**Das Land
De Leit'**

Zünftig, skurril und witzig: Eine kleine Auswahl an Hausnamen (L.) und Michaela Kitzberger vulgo Toni vor ihrem Haus in Waldburg, an dem der Vulgoname sogar am Briefkasten steht.

Ein Haus, das Toni heißt

Haus- oder Hofnamen sind Teil unseres Kulturgutes, oft Hunderte Jahre alt, aber haben vor allem in ländlichen Regionen noch oft mehr Aussagekraft als der Name des Bewohners.

Sag mir wie du heißt, und ich sage dir, wo du wohnst. So könnte man – sehr vereinfacht – die Bedeutung von Haus- bzw. Hofnamen erklären. Denn bevor Straßenbezeichnungen und Hausnummer eingeführt wurden, waren sie oft einzige Orientierungshilfe. „Sie beschreiben die Landschaft, die Berufe der Besitzer oder die Hofgröße“, weiß Karl Hohensinner. Er beschäftigt sich seit rund 25 Jahren mit der Namensforschung und sagt: „Sie sind viel älter als Familiennamen, diese haben sich in etwa zur Hälfte aus den Hofnamen entwickelt.“ Erst als Maria Theresia um 1770 damit begann, Hausnummern einzuführen, verloren die Vulgonamen als Orientierungshilfe an Bedeutung.

Hofnamen oft bekannter als Familiennamen

Gerade im ländlichen Raum sind sie aber immer noch sehr präsent, wie auch Mi-

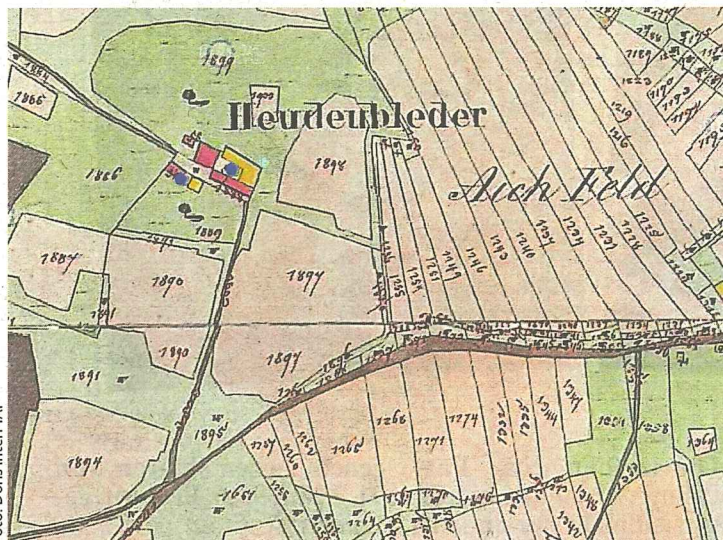


Foto: Doris InterMAP

In der Urmappe finden sich Hofname und Häusergeschichte

chaela Kitzberger aus Waldburg weiß: „Wir leben erst seit 2017 auf diesem Hof, gerade Ältere und Landwirte kennen mich vorwiegend als ‚Toni‘“. Der Hausname könnte auf einen ehemaligen Besitzer von 1790 zurückgehen, einen Anton Piberhofer, und er steht auch so am

Briefkasten. Hausnamen sind untrennbar mit dem Gebäude verbunden, das weiß auch Julian Schauer (20) aus Esternberg. Er wohnt mit seiner Familie das Hoadobl-Gut in Esternberg und erzählt: „Seit vielen Generationen sind wir unter dem Hausnamen be-

kannt, der bei uns in der Gegend als ‚Hoateifö‘ ausgesprochen wird. Sein Vater, ein Dosiger (siehe Daten & Fakten), ist der Liebe wegen nach Esternberg gezogen. Seinen Familiennamen führt die Familie, aber er ist jetzt ohnehin auch ein ‚Hoateifö‘ ...

DATEN & FAKTEN

Als „**Dosiger**“ wird allgemein jemand bezeichnet, der zugereist oder zugezogen ist. Ortsstämmige hingegen gelten als „**Hiesige**“.

In der **Urmappe** (siehe Bild links) im Digitalen Oberösterreichischen Raum-Informationssystem, kurz DORIS, können online Informationen zu Hofnamen und Häusergeschichten eingesehen werden (www.doris.at).